



Antrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Benno Zierer, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Günther Felbinger, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Alexander Muthmann, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann und Fraktion (FREIE WÄHLER)**

Expertenanhörung:

Ultrafeinstaub – Ursachen und Gesundheitsrisiken

Der Landtag wolle beschließen:

Der Ausschuss für Umwelt und Verbraucherschutz führt eine Expertenanhörung zum Thema „Ultrafeinstaub: Ursachen und Gesundheitsrisiken“ durch. Im Rahmen der Anhörung soll erörtert werden, durch welche Maßnahmen die Erkenntnislage zur Herkunft von Feinstaub-Partikeln mit einem Durchmesser von weniger als 0,1 Mikrometer sowie deren gesundheitliche Auswirkungen verbessert werden kann.

Begründung:

Im Gegensatz zu Feinstaub mit einer maximalen Partikelgröße von 2,5 bzw. 10 Mikrometer gibt es für Ultrafeinstaub mit einem Durchmesser von weniger als 0,1 Mikrometer weder Grenz- noch Zielwerte. Aufgrund ihrer hohen Lungengängigkeit stellen diese ultrafeinen Partikel (UFP) in besonderem Maße ein gesundheitliches Risiko dar. Studien legen nahe, dass die ultrafeinen Teilchen in die Blutbahn und in das Gehirn gelangen können. Zur Durchführung langfristiger Gesundheitsstudien fehlen jedoch Daten, unter anderem, weil die UFP-Konzentration durch die Luftgüte-Überwachungssysteme der Länder nicht ermittelt werden. Messungen wurden bislang nur punktuell durchgeführt, zum Beispiel in der Umgebung des Flughafens Frankfurt. Der Flugverkehr ist eine bedeutsame Emissionsquelle. Ein Kubikmeter Abgas aus einem Strahltriebwerk enthält typischerweise 0,1 Milligramm Ruß. Diese Menge setzt sich im Durchschnitt aus 10.000 Milliarden ultrafeinen Teilchen zusammen, die in der Regel deutlich kleiner sind als in den entsprechenden Emissionen von Motorfahrzeugen.

Studien aus den USA und den Niederlanden zeigen, dass die Anwohner von Flughäfen deutlich erhöhten Ultrafeinstaub-Belastungen ausgesetzt sind. Bei aktuellen Messungen, die eine Bürgerinitiative in der Umgebung des Flughafens München durchgeführt hat, wurden Konzentrationen von bis zu 75.000 ultrafeinen Partikeln pro Kubikzentimeter Luft ermittelt.